

Thun, Im Schoren 28 : die Bronzezeit in der Region Thun

Autor(en): **Ramstein, Marianne / Stäheli, Leonardo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archäologie Bern : Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern = Archéologie bernoise : annuaire du Service archéologique du canton de Berne**

Band (Jahr): - **(2020)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-895381>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Thun, Im Schoren 28

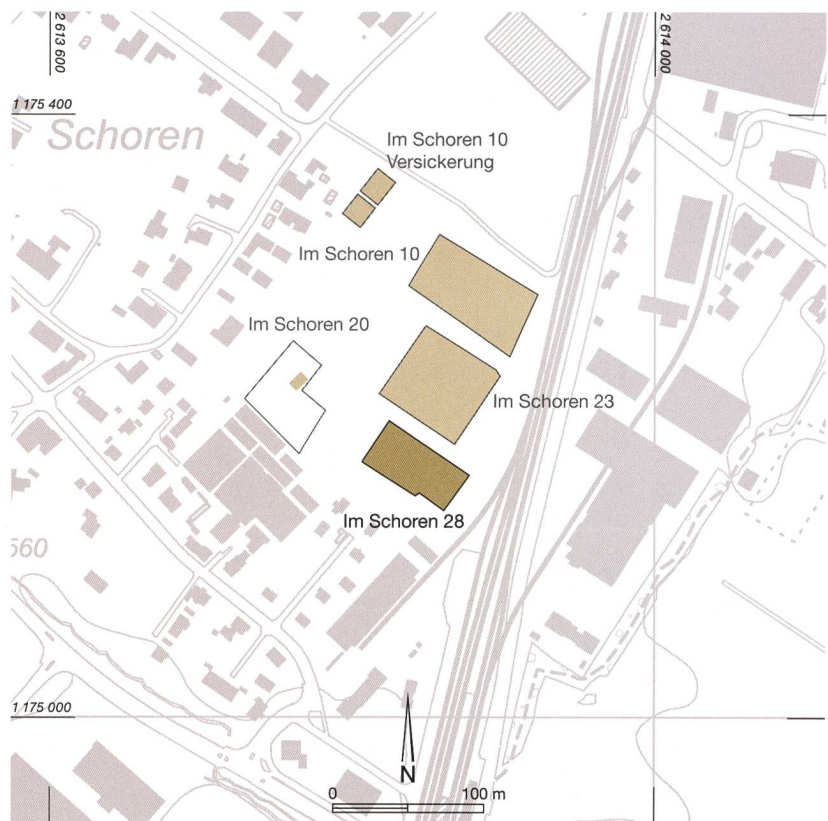
Die Bronzezeit in der Region Thun

MARIANNE RAMSTEIN UND LEONARDO STÄHELI

Aus der Region Thun wurden bereits früh Hinweise auf prähistorische Siedlungen bekannt. So vermerkte eine Zeitungsmeldung 1897 einen Pfahlbau in Scherzligen. Allerdings sind weder Bilder noch Funde oder ein ausführlicher Bericht aus dieser Zeit vorhanden. Ähnlich steht es um die Funde, die beim Torfstechen in der Gegend von Thierachern und Amsoldingen gemacht wurden. 1924 wurde an der Marktgasse in Thun eine jungsteinzeitliche Siedlung entdeckt. Das gut erhaltene Fundmaterial und die Reste einer Feuerstelle lagen auf rund 3 m Tiefe in einer Baugrube. Trotz der Beachtung, die dieser Entdeckung zukam, verblasste deren Bedeutung im Vergleich zu den Pfahlbausiedlungen der Drei-Seen-Region.

Aufmerksamkeit über die Landesgrenzen hinaus erregte dagegen die Entdeckung mehrerer, zum Teil ausgesprochen reich ausgestatteter Gräber und Grabgruppen der Region. Zu erwähnen sind vor allem die frühbronzezeitlichen Gräber von Thun, Renzenbühl (1829–1860) und Wiler (1920–1941), hinzu kommen jene von Hilterfingen, Im Äbnit (1978) und Hünegg (1971), Einigen, Holleeweg (1970 und 2008) sowie Amsoldingen, Bürgli (1924/25) und Waldweid (1921). An der Hofstettenstrasse in Thun wurden 1932 und im Talacker 1946 zudem spätbronzezeitliche Bestattungen entdeckt.

All diese Gräber belegen, dass um das untere Thunerseebecken in der Bronzezeit gesiedelt wurde. 2014 erlaubte die Entdeckung von Pfählen im See vor der Schadau erstmals eine konkrete Lokalisierung mehrerer bronzezeitlicher Siedlungen. Im Rahmen eines Projekts zum Schilfschutz im Gwattlischenmoos wurden 2017 Bohrkerne aus dem See entnommen. Dabei zeigte sich, dass auf dem Seegrund im Naturschutzgebiet gut erhaltene Schichten der ausgehenden Spätbronzezeit mit verbrannten Getreidekörnern liegen (10./9. Jh. v. Chr.). Eine Anpassung des Projekts ermöglichte die vollständige Erhaltung dieser wichtigen Fundstelle.



Infolge der regen Bautätigkeit der vergangenen Jahre ergänzen zahlreiche neue Fundstellen in der Flur Im Schoren unser Gesamtbild zur prähistorischen Landschafts- und Siedlungsgeschichte abseits des heutigen Thunerseeufers.

Abb. 1: Thun, Im Schoren. Lage der Untersuchungsflächen 2015 bis 2019. M. 1:5000.

Bronze- und eisenzeitliche Funde im Schoren

Eine Meldung aus den Jahren 1912/13 erwähnt den Fund von Gräbern und unglasierten Keramikscherben im Schoren. Die genaue Herkunft und der Verbleib dieser Funde bleiben aber ein Rätsel. Als 2015 in der Baugrube Im Schoren 23 eine Schicht mit Keramikfragmenten entdeckt wurde, löste dies Rettungsgrabungen auf den Bauflächen Im Schoren 10 und 20 aus (Abb. 1). Dabei kamen Siedlungsschichten, ein Brunnen und Pfostengruben aus der Spätbronzezeit

Abb. 2: Thun, Im Schoren 28. Eine rechteckige Grube aus der älteren Eisenzeit ist mit grossen, teilweise verbrannten Steinen verfüllt.

(13./12. und 10./9. Jh. v. Chr.) und Schichten sowie ein mutmassliches Grab der älteren Eisenzeit (8.–5. Jh. v. Chr.) zum Vorschein. Letzteres lässt sich über eine Fibel ins 6. Jahrhundert v. Chr. datieren.



Abb. 3: Thun, Im Schoren 28. Eine schwarze Schicht zuunterst in der Grabung enthielt frühbronzezeitliche Keramik. Die feinen, lehmigen Sedimente belegen, dass das Gebiet damals im Einflussbereich des Sees lag.

Im Schoren 28 wurden 2019 erneut Siedlungsreste der ausgehenden Spätbronzezeit (9. Jh. v. Chr.) und eine Grube der älteren Eisenzeit untersucht (8.–6. Jh. v. Chr.; Abb. 2). Die Profile dieser Grabung zeigen, dass dieses Terrain in prähistorischer Zeit immer wieder überflutet wurde. Ganz am Ende der Untersuchung wurde eine Schicht angeschnitten, die frühbronzezeitliche Keramik enthielt (18./17. Jh. v. Chr.; Abb. 3). Damit kennen wir nun erstmals auch zeitgleiche Siedlungsreste zu den berühmten Thuner Gräbern der Frühbronzezeit.

Heute wissen wir, dass im Bereich des Ausflusses des Thunersees eine ähnliche Situation vorliegt wie am Bieler- oder Zürichsee, wo sich ab der Jungsteinzeit zahlreiche Seeufersiedlungen ablösten. Die einmalige Lage von Thun am Zugang zu den Alpenpässen und damit zu den wichtigen Handelsrouten ins Wallis und nach Norditalien lassen für die Zukunft weitere spannende Forschungsergebnisse erwarten. So werden während der ausserordentlichen Seeabsenkung des Jahres 2020 Untersuchungen im Bereich der früh-/mittelbronzezeitlichen Fundstelle Thun, Schadau durchgeführt. Weitere Bauprojekte im Areal Schoren versprechen zusätzliche Entdeckungen.

Literatur

Regula Gubler, Marco Amstutz und Leonardo Stäheli, Thun, Im Schoren 10 und 20. *Archäologie Bern / Archéologie bernoise* 2017, 109–112.

Blaise Othenin-Girard, Thun, Im Schoren 10. *Archäologie Bern / Archéologie bernoise* 2018, 110–111.

Lukas Schärer und Marianne Ramstein, Pfahlbauer am Thunersee – Neue Fundstellen im unteren Seebecken. *Archäologie Schweiz* 40/1, 2017, 16–23.

Lukas Schärer und Marianne Ramstein, Thun, Schadau. *Archäologie Bern / Archéologie bernoise* 2017, 106–108.

Hanni Schwab et al., Ur- und Frühgeschichte der Gemeinde Thun. *Beiträge zur Thuner Geschichte* 1. Thun 1964.